







# Unser Reklame-Angebot

Jeder Artikel ein Schlag

Zephyr-Bluse	195
Jumpform	
Waschgold-Bluse	295
Jumpform	
Wollmusselinkleid	450
hübsche Verarbeitung	
Windjacke	590
wetterfest, mit 4 Taschen	
Damen-Mantel	1250
Sportform, la Zwirnverarbeitung	
Damen-Mantel	1450
solide Tuchqualität	
Damen-Mantel	1450
extraweit	
Waschanzüge	450
jede Größe, soweit Vorrat	
Strickjacketten	1290
Wolle m. Seide, neueste Muster	

Ein Posten  
**Spielanzüge**  
mit  
**20%**  
Rabatt

Frauenkombi	195
la gestreift: Flanell	
Männerkombi	210
la gestreift: Flanell	
Männerkombi	245
gestreift: Barchent	
Männerkombi	295
ungebleicht: Barchent, atmestark	
Herren-Socken	38,-
grün, starkfarbig gestrickt	
Herren-Socken	68,-
neutrale Jacquardmuster	
Damenstrümpfe	58,-
Flor, Doppelsohle, Hochfeste	
Damenstrümpfe	185
Kunstseide, schwarz und farbig	

Waschdecke	95,-
reissende Karos . Meter 1.10	
Prettie	110
ca. 100 cm breit, neue Karos	
Schrägenstoff	98,-
la gestreift: Water, ca. 110 breit, 1.10	
Kalledecke	75,-
karier, waschbar, Gr. 80x80	
Kalledecke	125
karier, waschbar, Gr. 100x110	
Kalledecke	175
karier, waschbar, Gr. 110x120	
Sportflanell	88,-
prakt. u. gesund im Gebrauch Mr.	
Strickwolle	100 gr nur
grau und schwarz, reine Wolle	
	78,-

Oberbekleidung	450
m. 1. v. 1. M. Kragen, Gr. 34-39	
Oberbekleidung	550
mit 14 Regen-Säcke und Klappe	
Oberbekleidung	590
flach, Reiß mit 2 Knöpfen	
Oberbekleidung	175
la Perle mit 2 Kragen	
Eisengeschichten	150
mit 14 Eisensäcken	
Herrnkragen	90,-
neueste Form, Meter 4-fach	
Selbstbinder	68,-
reissende neue Muster	
Sportgürtel	125
Leder mit modernem Schloß	
Prinzessgrüße	195
Kunstseide, herrliche Farben	

## Vorgezeichnete Handarbeiten

Topflappen	Stück 12,-
Topflappen-Taschen	Stück 45,-
Korbdeckchen	Stück 50,-

Löffelgeschirr	Stück 75,-
Klemmerschärze	Stück 120
Überbandstech	Stück 120

Ein Posten

**Kinder-Klubwesten**  
reine Wolle, Gr. 40  
**290**

KAUFAUS  
**TROPLowitz**  
NACHF.

Fahrradmöbel mit H. Nehlern billig zu verkaufen  
bei P. Winkler, Hauptstr. 83, Fahrrad-Hdg.

R. Richters Separat-Tanz-Kursus  
Hotel Weittner Hof, Riesa  
beginnt Mittwoch, den 25. August. Damen 7 Uhr.  
Herren 8 1/2 Uhr. Vorherige weitere Anmeldungen  
in meiner Wohnung, Albertplatz 8 erbeten. Prospekt  
detailliert.  
Rob. Richter, Lehrer der hoh. Tanzkunst.

**U. T.**  
**Goethestraße 102**

Ah heute Donnerstag bis Montag  
die Fortsetzung und der Schluss des  
Großklaus, von dem man spricht:

**Die Verstießenen.**

2. Teil: Die Belichte.

Die wuchtige erschütternde Lösung der  
gewaltigen Spannung, sowie das Spiel  
der beiden Kinder sind unerhört!  
Dem zweiten Teil geht eine kurze Er-  
läuterung des ersten Teiles voraus, da-  
durch wird auch denen, welche den ersten  
Teil nicht sehen konnten, dieses herrliche  
Spiel leicht verständlich.

Im bunten Teil: Die Auslandswoche.

Als Aufspiel:

**Er - Harold Lloyd.**

Vorführungen werktags 7 und 9 Uhr.  
Sonntag 1/2, 7 und 9 Uhr.  
Sonntag 1/2-1/5 Jugendvorstellung.

**Zentraltheater**  
Gröba.

Heute zum letztenmal:

**Ein Mädchen u. drei alte Herren.**  
Ab Freitag bis Montag:

**Die rote Maus.**

Kriminelle Sensationen! Ein Kampf  
ums Glück und um Millionen!  
Schöne Frauen im Liebeskreis  
Wer die "rote Maus" euch zeigen!  
Eine Novelle von Rudolf Reinert  
in lieben Alten.

In den Hauptrollen: Paul Edele Ritter,  
Paul Ritter, Margarete Kupper und  
Charles Willi Mayer.

Als Aufspiel:

**Eine Heirat mit Hindernissen**  
sowie die Auslandswoche.

Vorführungen 7 und 9 Uhr.  
Sonntag 8, 5, 7 und 9 Uhr.  
Sonntag 1/2-1/5 Jugendvorstellung.

**Hotel Deutsches Haus / Riesa**

Mrs. Gamoll

Jeden Freitag: Fischtag

Bortion 80 Pf.

Stehbierhalbe — 60 Pf.

**Restaurant Bürgerhof.**

Morgen-Dienstag Schweinefleischstücken.  
Von 11 bis 9 Uhr an Wellfleisch,  
später frische Wurst, Gallerischüffeln  
und die üblichen Schlägergerichte.

Verkauf von Wurst und Fleisch außer Hand.

**Vereinsnachrichten**

Freie Vereinigung ehem. 108er zu Riesa und Umg.  
Sonnenabend, 21. 8., abends 8 Uhr im Gold. Löwen  
Monatsversammlung. — Sonntag, 22. 8., Mu-  
sik mit Familie n. Wodewitz. Abf. 1,08 Uhr n.  
Treffpunkt Bahnhof. Zahlr. Beteiligung erw.

**Allgemeiner Haushaltverein Riesa.**

Zum Besirkstag (Aufführung) am Sonntag,  
22. August, in Großenhain bitten wir nochmals  
unsere Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen.  
Aufführungsende 10,07 vorm. und 1,14 nachm.

Über Brieftaschen. Fahrerläder können in Großenhain  
Hermannstraße 18 eingetellt werden. Der Vor-

**2. Gauschießen in Wurzen.**

Sonnenabend, 21. August, abends 8 Uhr Marktconzert,  
9 Uhr Jägerentreich mit Jagdfestzug. Eröffnung des  
Gauvorstandsauftritts, Samstag, 22. August, 9-12 Uhr  
Gauvorstandsauftritt, Samstag und Hauptversammlung  
im Feuerwehrhaus Wurzen, 12-14 Uhr Rom-  
mertag, 4-7 Uhr Kreisfestschein. Montag, 25. Aug.  
8-12, 1/2-2 Uhr Fortsetzung des Kreisfestschein.  
Dienstag, 26. Aug. Fortsetzung des Kreisfestschein, 9 Uhr  
Feuerwehrfest, Wurzen, 25. August. Fort-  
setzung des Kreisfestschein bis 4 Uhr, 7 Uhr Kreis-  
vertreitung, 8 Uhr Schießball. Gauabteilungen  
aller Art. Zu allen Veranstaltungen laden herzlich  
ein.

Gästeauskunft zu Wurzen.

R. Göppke, Koch, z. Kommandant.

**Frack-, Smoking-, Gehrock- und Cutaway-Anzüge**

verleiht  
**F. Reinhold** (jetzt Grunert)

Hauptstr. 28 II. r. gegenüber Hotel Kronpr.

**Möbl. Zimmer**  
für besseren Herrn sofort  
geleistet. Off. und. 1063  
an das Tageblatt Riesa.

**Speise-kartoffeln**  
im ganzen und einzeln  
verkauft

**Hermann Kern**

Gölk. 2, Telefon 337.

**Eckart**

zu kaufen

**Arthur Hähnel**

- Schulstraße 5.

**Weiche Birnen**  
sättige

7 Pfund 20 Pf.  
7 Pfund 30 Pf.  
7 Pfund 40 Pf.  
7 Pfund 50 Pf.

empfohlen  
Carl Igner, Gröba  
Georgplatz  
und Mitterauftaarten.

**Weiche Birnen**

von 3 Pf. an. Nevel  
10 Pf. Galläpfel 5 Pf.  
das Pfund empfohlen

Obsthütte Paust und  
Seehausen. G. Lindner.

**ff. Kablau**

ohne Stoff, diese Woche  
besonders billig.

Carl Igner, Gröba.

frischgehol. ja. Enten  
Roh- und Brathähnchen  
frische Seeblätter.

Clemens Bürger.

**Gasthof Gosa.**

zu unserer nächsten Sonn-

tag, 22. 8., stattfindenden

**Erntefest**

Laden freundlich ein.

A. Wendler u. Frau.

**Gasthof Kühn.**

Sonnabend, den 21.

u. Sonntag, d. 22. August

**Erntefest**

Sonntag feiner Ball.

Für 11. Zweite und Ge-

trände ist bestens gefordert

und laden freundlich ein.

Trans Dreikönig u. Frau.

**Gasthaus**

Gute Quelle, Heyda.

Sonnabend, den 21.

u. Sonntag, d. 22. August

## Welttagung über das Wirtschaftsproblem.

**Welttagung.** In seine Rede, die er aufzählt der Eröffnung eines Denkmals für den Kommodore Mac Donough hielt, gab Präsident Roosevelt einen Hinweis über die amerikanische Politik in Ost und West. Er sagte: Amerika hat keine selbständigen Interessen bei der Erörterung des Handelsabrechnungsfrage. Wir haben es als schädlichstes Ziel, in dieser Frage zunächst mit britischen Abkommen den Anfang zu machen, durch die das Handelsproblem der Welt infolge berührt wird, als die Durchsetzung eines Anspruchs umstrebbar wird, der die Durchsetzung eines unmittelbaren Nachbars damit zum Verschwinden gebracht wird. Wenn wir von den verschiedenen Mächten aussehen, so haben wir mehr Lust, mehr Freiheit zu kommen, als wenn alle Mächte miteinander, bis eine allgemein anwendbare Norm für die Weltwirtschaft gefunden ist. Es erscheint überaupt sehr unmöglich, irgendwelchen für alle Völker annehmbaren Konsens abzuschließen, und es ist dies auch gar nicht nötig, um die Frage zu lösen. Es ist außerdem schwierig, Vergleichende Abkommen des Wirtschaftsvertrages im Herzen Osteuropa und in Westeuropa sowie zwischen Westeuropa und Nord- und Südamerika zu schließen. Es erscheint also nutzlos, irgendwelchen zwecklosen Versuch mit einem alles umfassenden Schema zu unternehmen. Wenn wir aber jede Tätigkeit solange hinauszögern möchten, bis überall in der Welt für die Wirtschaftsfrage ideale Bedingungen geschaffen wären, so müssten wir jede Hoffnung auf irgendwelche Konsensabschränkung aufgeben. Wir arbeiten daran, die Tagung von Genf zu einem erfolgreichen Ende zu bringen, und wir hoffen, daß sich aus den Erörterungen eine Beschränkung des Wirtschaftsvertrages auf Werte und auf Wasser ergibt. Einschließlich des Wirtschaftsvertrages möchte die Erörterung zu Land, Wasser und Luft als ein unteilbares Ganzen zu betrachten, vertritt Amerika den Standpunkt, daß alle Abgrenzungen vermieden werden sollten, um die Frage der Konsensabschränkungen zu vereinfachen und nicht weiter zu komplizieren. Wie wir glauben, wird es sich unter Umständen als das Gegebene heraustellen, daß die Frage der Abgrenzungen nur der Gegenstand eines Abkommens zwischen den beteiligten Staaten bildet, die hauptsächlich interessiert sind. Bei der Tatsache, daß verschiedene Mächte offenbar eintraten, das Maß der Abstraktion von den wirtschaftlichen Quellen eines Landes abhängt zu machen, müssen wir bemerken, daß solche Grundlägen die Vereinigten Staaten in Betracht ihrer großen natürlichen Ressourcen jeder Art oder Marine vollständig verauslagen würden. Unsere Meinung steht darin, daß die einzige praktische Grundlage für eine Beschränkung der Mächten in der Verhandlung der militärischen Mittel und der Schiffe und greifbaren Ressourcen bestehen sollte. Wir sind auch fest davon überzeugt, daß man, wenn auch vielleicht erst nach einer erprobten Erörterung anderer Vorhaben, den amerikanischen Standpunkt als zulässig anerkennen wird. Die Durchführung jedes internationalen Vertragsvertrages über die Konsensabschränkung wird, soweit die Vereinigten Staaten betreffen, von dem alten Glauben und der Achtung vor Verträgen allein abhängen müssen. Eine Überwachung, sei es in der Gestalt einer Inspektion oder einer Kontrolle durch ausländische Organisationen, können wir nicht annehmen. Wenn aber andere Mächte den Wunsch haben, so würde das nur sie selbst und nicht uns angehen.

## Konferenz für europäische Verständigung.

**Berlin.** Die von dem Initiativ-Komitee des Bundes für europäische Verständigung vorbereitete Konferenz findet am 2. September in Genf statt und zwar im Palais Connord, Rue de l'Alhénée.

Die Tagesordnung dieser Versammlung umfaßt: Die Befreiungsfestlichkeit der definitiven Konstituierung des Bundes; die Bestimmung des Vorlauftages eines Antrags an die europäischen Völker; die Feststellung des Datum eines Kongresses für europäische Verständigung.

Heute bereits ist die Beteiligung einer englischen, französischen, deutschen, italienischen, holländischen, dänischen, polnischen, ungarischen, tschechoslowakischen und jugoslawischen Delegation gesichert, ferner einer schwedischen, rumänischen, bulgarischen und lettischen.

Im Anschluß an die Konstituierung des Bundes wird eine Versammlung von Botschaftsräten einberufen werden, um entsprechend dem Beschluss der Konferenz der ausländischen Presse in Paris vom 24. Juli die Gründung eines Botschaftsrates für die europäische Verständigung" in die Wege zu leiten.

Das Büro der europäischen Konferenz wird am 22. August in Genf, Rue Février 15 (Place des Alpes) eröffnet. Bis zu diesem Termin sind alle die Konferenz über den Bund betreffenden Mitteilungen, insbesondere auch hinsichtlich der Beteiligung an der Konferenz, an eines der Büros der "Fédération pour l'Unité Européenne" zu richten und zwar: Parc, Avenue Mozart 79; London, 21, Little Walbeck Street; Berlin, Kurfürstendamm 150.

## Zur Einberufung der Studienkommission.

**Berlin.** Von unterschiedlicher Seite hören wir, daß schon seit einigen Tagen besteht, daß der deutsche Botschafter von Hirsch und Ministerialdirektor Dr. Gaud zur Tagung der Studienkommission am 30. August nach Genf kommen werden, um dort die Reichsregierung zu vertreten. Eine Nominierung wird sich mit den Problemen der Tagung nicht mehr zu beschäftigen haben, da der deutsche Standpunkt feststeht. Die deutschen Vertreter werden den Standpunkt der Regierung vor der Kommission darin肯定ieren, daß es wünschenswert sei, eine Änderung des ersten Beschlusses der Kommission nicht vorgunstigen. Die deutsche Botschaft in Paris und in London ist angewiesen, auf die Unmöglichkeit einer langen Auseinandersetzung in der Studienkommission und dadurch bedingte Verzögerung der Vollversammlung des Völkerbundes hinzuweisen. Der deutsche Vorschlag soll dahingehend, ungeteilt der Sitzung der Kommission die Vollversammlung anzuberaumen und anschließend an die deutsche Aufnahme die Beratungen über die geplante Reform des Völkerbundes fortzusetzen.

## Wer geht nach Genf?

In London und Paris beschäftigt man sich schon seit längerer Zeit mit der Frage, durch welche Verbündeten man sich auf der bevorstehenden Studienkommission, bei der die deutsche Aufnahme erfolgen soll, vertreten lassen soll. Der englische Botschaftsrat Baldwin hat es sich vorbehalten, an der Tagung teilzunehmen und dazu eine vorangestellte Rede die Bedeutung der deutschen Aufnahme zu unterstreichen. In Paris hingegen steht man auf entlasten zu haben. Botschafter nicht als den Vätern der französischen Delegation zu nominieren, um nach außen nicht den Gedanken aufkommen zu lassen, daß durch seine Ministerialdirektorat eine Änderung der außenpolitischen Linie erfolgen soll. Sonstens bei einem Erfolg und der weiteren Ausbildung des Völkerbundes vom Deutschen würde die Schulde Botschaft gänzlich weichen.

## Werttagung.

**Berlin.** Der Werttagung des Deutschen Zentralverbands findet vom 8. bis 11. September in Köln statt. Am 8. September wird eine Sitzung der Vorsitzung und Vertretung abgehalten, der eigentliche Werttagung findet am 9. und 10. September statt und der Abschluß bildet am 11. September eine Rheinfahrt. Das politische Hauptthema wird Reichsregierungskreis Graf Beckenhausen, während die Abgeordneten Seemann-Jung und Schlong-Schönning über "Staat und Wirtschaft" sprechen werden.

Der Werttagung des Deutschen Freihandelsverbandes findet am Sonnabend, den 4. September, in Berlin statt. Am Freitag, den 3. September, geht eine Reichsvertretertagung voran.

## Der Reichstagtag.

In den Tagen vom 21. bis 24. August wird in Bremen die 25. Generalversammlung der Deutschen Reichsbahn tagen. Nach den bisherigen Anmeldungen ist mit einem Besuch zu rechnen. Am Sonnabend abend erfolgt die Begegnung der Teilnehmer. Am Sonntag, Montag und Dienstag finden die großen Hauptversammlungen statt, zugleich aber auch zahlreiche Spezialversammlungen.

## Reichsverband der Deutschen Industrie.

Die endgültige Tagesordnung für die große Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie steht vor, am 8. September nach den Begrüßungsansprachen Gehr. Rat Koch die wirtschaftspolitischen Forderungen der Industrie darlegen soll. Hierauf wird Finanzminister Dr. Reinhold über Finanz- und Wirtschaftspolitik sprechen. Generaldirektor Dr. Silverberg wird das Thema behandeln "Deutsches Unternehmertum in der Nachkriegszeit". Staatssekretär a. D. v. Simson wird Ziele und Methoden der deutschen Handelspolitik erläutern. Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird das Thema behandeln "Deutsche Exportförderung im Rahmen der Weltwirtschaftspolitik".

## Reichsfinanzminister Dr. Reinhold in Ostpreußen.

**Rönischera.** Der gestern vormittag hier eingetroffene Reichsfinanzminister Dr. Reinhold erklärte gegenüber einem Vertreter der Königsberger Hartungszeitung, daß der Zweck seines Besuches eine persönliche Information über die wirtschaftliche Lage Ostpreußens im Hinblick auf die derzeitigen Beratungen der Reichs- und Staatsregierung über die Förderungen Ostpreußens sei. Es sei das Bestreben der Reichsregierung, jede der Förderungen sachlich zu prüfen und weitgehende Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebhaftes Interesse befand sich der Reichsfinanzminister für die Förderung des Siedlungsbau. Wie weit es möglich sei, an Stelle der jetzigen Steuerentlastungen Steuererlaße und Steuermäßigungen zu gewähren, sollte sorgfältig und wohlwollend geprüft werden. Auf die besonders schwierige Lage Südpommerns hingewiesen, erklärte der Minister, daß selbstverständlich die Frage der Fortführung eines lebhaften und weitreichenden Hilfe zu gewähren. Ein lebh



Die neue Art von Medizin ist die Art des Seelenheils, seine absondernde Wirkung auf seine Gegenwart und Zukunft, die Kultur erfordert. Das Medizinen und die Medizin sind die Medizin und die Medizin.

Der Werklauf des Seelenheils bringt in einer Art von plakativer Weise in, wenn der Mensch reicht, eine Kulturbefreiung und kulturelle Freiheit bis zu den höchsten Tiefen des Geistes eingehalten wird, mit ihm und seinem Leben über wenigen Minuten Zeitraum zu verhindern. Das Leben jedoch als Kulturbefreiung eines anderen Erkenntnis auf, so richtig ist somit der Werklauf als auch die Kulturbefreiung nach dem vorliegenden Grundprinzip, bestrebt danach, es und insbesondere dieses einer Kulturbefreiung zugelassen wird, mit ihm und seinem Leben über wenigen Minuten Zeitraum zu verhindern. Durch das Leben durch Kulturbefreiung einer Kulturbefreiung, bestrebt danach, es und insbesondere dieses einer Kulturbefreiung zugelassen wird, mit ihm und seinem Leben über wenigen Minuten Zeitraum zu verhindern. Durch das Leben durch Kulturbefreiung einer Kulturbefreiung, bestrebt danach, es und insbesondere dieses einer Kulturbefreiung zugelassen wird, mit ihm und seinem Leben über wenigen Minuten Zeitraum zu verhindern.

Aufgabe der Behandlung ist es vor allem, krankmachende und krankheitserhaltende Reize, thermische, mechanische, giftige, infektiöse, die als Ursache des Leidens angesehen werden können, auszuhalten bzw. fernzuhalten, und bei von anderen Krankheiten abhängiger Nekrose das Grundheil zu entfernen. So kann kommt es darauf an, die Heilungspraktik des extrakutanen Rauens herabzusetzen, d. h. die oft unerträglichen Schmerzen zu lindern. Die wichtigsten Heilfaktoren bei der Nekrose sind neben der Rinde die zentralnervösen Heilfaktoren, insbesondere die Wärme. Die zunächst die Haut treffende Wärme erzeugt eine Erweiterung der Blutgefäße, eine aktive Blutbildung (Hyperämie); mit letzterer geht gleichzeitig eine Erweiterung der Blutgefäße und eine dadurch bewirktene stärkere Durchblutung der tiefer gelegenen Gewebe einher. Diese Hyperämie ist, wie querter Werl nachgewiesen hat, für die Heilungsvorgänge von großer Bedeutung.

Zunächst ist Bettruhe, bei der auch gleichzeitig die gleichmäßige Bettwärme günstig wirkt, zu empfehlen. Wenn diese nicht aus, so legen wir elektrische Heißdecken, heiße Sandäpfel und vergleichen am das entzündliche Leid, das in der Anwendung durch eine untergelegte Rolle gehoben wird. Für die Nacht werden Viechtumsmüller mit Erfolg angewandt. Von guter Wirkung sind ferner Gangpflanzen, Anwendung von örtlichen Heilsalben und Glühlampen, mehrmals täglich eine Stunde lang, sei auch trockene Schröpfkörner am Gesäß und im weiteren Verlauf des Kernes. Für gründliche Darmentleerung (Darmklopfen, nicht Stuhlgang) in Sorge zu tragen. Von Heißtagen, elektrischen und Wasserbehandlung ist im hohen Stadium abzusehen, dafür empfehlen sich Schwimmbäder im Bett täglich oder jeden zweiten Tag eine Stunde. Häufig können wir zur Linderung der beständigen Schmerzen der inneren, sogenannten antineuronalen Mittel, ja selbst der Salzmittel (kein Morphium!) nicht entbehren. Nach Abklingen des akuten Anfalls sind Sonnenbäder, warme Vollbäder, heiße Sandbäder (Bad Köhris in Thür., Woerthbad (Bad Elster, Wilsdruff, Bad Schandorff), Thermalbad (Wiesbaden, Dornhausen u. a.) und Schwimmbäder (Kachen) angezeigt. Bei betagten, schwächlichen und anämischen (blutarmen) Personen sind lokale Oberflächenbäder im allgemeinen vorzuziehen. So kann sind nunmehr auch Schweißnahmen mit allgemeiner Wärme, Heißluft- und Dampfbädern, sowie Massagen (auch Duschmassagen) und Bewegungsbüungen, sowie die Elektrotherapie, bei der durch elektrische Ströme, die sich dem Kranken jedoch nicht bemerkbar machen, im Innern der Gewebe des Körpers Wärme erzeugt wird, am Platze. Zur Bekämpfung des Muskelkrampfes bedienen wir uns der elektrischen Behandlung. Im Anschluß an alle diese physikalischen Maßnahmen ist von dem Kranken eine Zeitlang unbedingte Ruhe einzuhalten, auch dürfen die einzelnen Prozeduren nicht zu schnell aufeinander folgen; vielmehr müssen genügend lange Pausen eingeschaltet werden, um den Kranken nicht zu übermüden. Namentlich ist auch die Einführung von tierlichem (Milch) und pflanzlichem Eiweiß und aus eiweißfreien Körpern unter die Haut, in die Muskeln und in die Blutadern (Nierenträgerbehandlung) im Gebrauch. Auch Aufschwemmungen von Balsamien finden in Form von Einspritzungen in die Muskeln mit gutem Erfolg bei

geradezu heilender Wirkung statt. Eine solche Behandlung ist in den meisten Fällen sehr wirksam. Diese Methode ist auch die wichtigste der therapeutischen Methoden und kann in gewissem Sinn als die wichtigste der Therapie. Die Röntgen- und Elektrotherapie vermag hierfür nichts. Osteopathie kann jedoch nur in den seltsamen Fällen noch etwas.

Der Werklauf auf therapeutischer oder praktischer Grundlage wird die Behandlung durch einen Kreislauf, d. h. mit Spülung der Gewebe, intensiviert.

Beide der Behandlungsmethoden im Einzelfall anzutreffen ist, und die Bezeichnung des Werklaufs überlässt, ob es die Heilung und Heilung des Kranken als auch des Körpers grobe Unterbrechungen hat, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

Die Behandlung, die nach Überwindung des Leidens eine besonders wichtige Rolle spielt, durch eine verhältnismäßig kurze Zeit, kann die Heilung und Heilung des Körpers als auch des Körpers, durch Schädigung und Absterben verhindern.

## Bermüdtes.

**Sugentstaltung.** Auf der Straße Neuhäus am Hennigsweg-Probstheide entgleisten bei Elbersdorf mehrere Wagen eines Bremserverlades. Kurz darauf fuhren zwei zusammengekoppelte Motoren auf den vollen Zug auf. Dabei wurde der Rehwagen samt seinen wertvollen Rekinstrumenten völlig zerstört. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen, da die Ingenieure kurz vorher den Wagen verlassen hatten.

**Unfall eines Güterwagens.** Bei dem Bahnhof Hertha entgleisten der Pferdwagen und mehrere andere Wagen eines aus Berlin kommenden Güterwagens; auch die Lokomotive sprang mit den Hinterachsen aus dem Gleise. Personen sind nicht zu Schaden gekommen; jedoch ist der Materialschaden erheblich.

**Schweres Autounfall.** Ein schwerer Autounfall ereignete sich am Mittwoch abend auf der Chaussee Niel-Gersdorff bei Götters. Ein Reiter des dem früheren Theater-Direktor Alving gehörenden Autos platzte. Das Auto fuhr gegen einen Stein und überschlug sich. Frau Alving erlitt so schwere Verletzungen, daß sie bald verstarb. Direktor Alving erlitt einen Schädelbruch und eine Herzschwäche. Auch ein dritter Insasse soll schwer verletzt worden sein.

**Eine tragische Fahrt.** Wie der Polizeiajiger meldet, ist der Wiener Ernst Grünfeld, der am 1. Juni mit 10 Gefährten von Wien in einem Boot abgesunken war, in Kairo eingetroffen. Von seinen Gefährten sind unterwegs 5 entrunken. Die Gesellschaft hat folgende Route eingeschlagen: Wien-Budapest-Konstantinopel-Dardanellen, von wo aus das Ägyptische Meer durchquert wurde.

**Schwerer Unfall bei einer Sprengung.** Beim Säulenbau im oberen Saaleital hatte man vor der Sprengung eines Felsstücks unterlassen, ein Warnungssignal zu geben. Als der Sprengsatz losging, war gerade ein Arbeiterzug nahe an die betreffende Stelle herangefahren. Der Zugführer wurde durch einen niederaufstauenden Stein erschlagen; ein anderer Zugbeamter erlitt erhebliche Verletzungen.

**Ein deutscher Dampfer gestrandet.** Der deutsche Dampfer "Amerika" ist gestern bei der Ausfahrt aus dem Hafen Oreljund gestrandet. Das Schiff hat Wasserdurchflutung. Der Umfang des Schadens ist noch nicht bekannt.

**Aus dem Zug gesprungen.** Gestern abend sprang aus der Station Stein aus dem von Basel abends 8 Uhr abgehenden Schnellzug ein irischer Norweger. Er sollte von einem Schweizer Detektiv in seine Heimat gebracht werden. Trotzdem die Sache sofort aufgenommen wurde, konnte er bis jetzt nicht gefunden werden.

**Der Schuh auf das Signallicht.** Ein Schöffen gericht in München verurteilte einen Bäckerarbeiter, der mutwilligerweise durch einen Schuh ein Eisenbahnsignallicht zerstört und dadurch einen Personenzug auf der Starnberger Strecke in Gefahr gebracht hat, zu einem Jahr Haftstrafe.

**Die Explosion in der Rumfordstraße in München vor Gericht.** Der Kammerjäger Sebastian Pederlinger, der am 11. Februar d. J. bei der Entlastung der Wohnung eines Bäckermeisters in der Rumfordstraße zu großen Mengen Schwefelkohlenstoff verwendet hatte, so daß eine Explosion entstand, bei der 20 Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden, wurde gestern vom Großen Schöffengericht wegen schuldfähiger Körperverletzung und fahrlässiger Brandstiftung zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Bewährungsfrist wurde abgelehnt.

**Geständiger Brandstifter.** Aus Landshut (Amt Bruckal) wird gemeldet: Der 16-jährige Richard Hellmer, der unter dem Verdacht verhaftet worden war, daß Brotsieder in der Nacht zum Sonnabend, dem, wie gemeldet, 11 Scheunen und 8 Wohnhäuser zum Ofen stießen, angelegt zu haben, hat inzwischen die Tat eingestanden.

## Amtliches.

### Pestalozzischule Riesa

Oberstufe (9. u. 10. Schulj.).

Gutbürgerliche Mädchen, die Eltern 1927 ihre Pflichtschulzeit erfüllt haben, können in die Oberstufe (9. Schulj.) aufgenommen werden. Nach Ablauf des 10. Schulj. sind sie vom Besuch der Berufsschule (Fortschungsschule) bereit. Anmeldungen werden unter Vorlegung der letzten Untergaben bis zum 4. Sept. 1926 im Unterrichtsraum der Pestalozzischule von 7-12 Uhr entgegengenommen.

Der Leiter der Pestalozzischule.

### Plaumenverpachtung

nächsten Montag, den 23. Aug. 1926, nachm. 5 Uhr im Gesellschaftshaus in Rünnitsch öffentlich und gegen Meßgebot. Bekanntgabe der Bedingungen vor Terminbeginn.

Rünnitsch, den 18. August 1926.

Der Gemeinderat.

### Plaumenverpachtung.

Die Plaumennutzung der Gemeinde Prottewitz soll Montag, den 23. August, mittags 12 Uhr im Weindorf-Gasthof hierzulst öffentlich gegen die im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Der Gemeindenvorsteher. Troisch.

### Generalvertreter

für Riesa und Umgegend von Dresden Zigarettenfabrik, die sich evtl. durch Reklame einführen will, für sofort gesucht. Es kommen nur bestens eingeschätzte Herren in Frage. Bitte scerieren erwünscht.

Offeraten unter E. 758 an Alfa-Haasenstein & Vogler, Dresden-M. 1.

### Vertreter

von erkt. konzernfreier Margarinefabrik f. dortigen Bezirk gesucht, der gut eingeführt und in der Lage ist, ein Konkurrenzlager halten zu können.

Nur ferde Angebote von Herren, die auch in Folge ihrer Persönlichkeit Erfolge versprechen, unter E. 758 an Alfa-Haasenstein & Vogler, Dresden-M. 1.

**Verhütung zweier Hochzeitsfeiern wegen Brandstiftung.** Die Hochzeitsfeiße der Helferinnen, Aluminium- und Metallwerke in Bonn bei Kassel sind durch ein grobes Feuer fast völlig vernichtet worden. Die Berliner Händlerläuter meidten, und die Hochzeitsfeiße der Eltern unter dem Verdacht der Brandstiftung festgenommen worden.

**Der Sinner zuwenden.** Der wegen des Zuwendungsbetrugs in Bonn verhaftete German Otto Frank ist gestern in das Greifswalder Amtsgerichtsgefängnis überführt worden.

**Bestrafung eines Werbers für die französische Fremdenlegion.** Die Kriminalpolizei in Gleis nahm im benachbarten Ronland einen Werber für die französische Fremdenlegion in Person eines Holländers fest, der drei auf der Wunderschiff befindliche Soldaten zu bestechen wollte.

**Gewitterstädte im Regental.** Die am Dienstag in verschiedenen Teilen des Landes, namentlich im Regental, niedergegangenen Gewitter haben erheblichen Schaden angerichtet. Wederwohl wurden durch Blitzschläge landwirtschaftliche Anwesen in Brand gesetzt, in denen zeit die Ernte gedroht war. Deutlicher Sturm war überwunden um, erkrachte aufgeschüttetes Dach und verletzte die Obstgärten.

## Heute oder morgen

### Postbezieher!

Kommt der Briefträger zu Ihnen und wird das Belegschaft für September aus dem Rieser Tagblatt einheben. Solange Bezahlung steht Ihnen eine ununterbrochene Ausstellung des Rieser Tageblattes zu Beginn vom Sept.

Die Zeitung unterstützt und fördert Dich jeden Tag in Deinem Kampf um die Existenz. Vergiß ihr das, indem Dir ihr die Gründung ihres Berufs durch Dein standiges Abonnement erleichtert!

**Aufklärung eines Mordes.** Der Mord an dem Förster Braun aus Oberlochen, der am 1. August 1926 im Wald aufgefunden wurde, ist nun mehr völlig aufgeklärt. Als Täter wurde der Bauer Friedrich Hols aus Olsberg ermittelt, der zur Tatzeit gemeinschaftlich mit seinem Schwiegersohn unerlaubt gelangt hatte und vom Förster gestellt worden war. Hols hatte dem Förster dessen Drilling entzogen und ihn damit erschossen. Die welche des Försters trugen Hols und sein Schwiegersohn nach dem Tod des Försters, um einen Unglücksfall vorzutäuschen. Beide sind freigekommen.

**Ein drittes Opfer von Pilzvergiftung.** Aus Homberg wird gemeldet: Im Laufe des Mittwochs ist auch der älteste Sohn des Bergarbeiters Huber aus Friedersheim der Vergiftung erlegen, die durch den Genuss von seltig gesammelten Pilzen entstanden war. Der Vater hofft, den Vater am Leben zu erhalten. Die Mutter ist außer Lebensgefahr.

**"Mein Name steht im Himmel!"** In Wehrholz wurde ein etwa 4 Jahre altes Kind aufgegriffen, das nach verlaufenen Kindern suchte. Jedoch hatte das Kind keinen Namen des Kindes. Nachdem die Vermutungen auf weitere Fragen waren, wurde die kleine Tochter: "Mein Name steht im Himmel". Natürlich konnte auch das Namensschild gefunden und so das Kind der Mutter wieder ausgeführt werden.

**Passagiere im Verkehrsflugzeug.** Erst sieben Jahre sind vergangen, seit es in Deutschland einen regelmäßigen Luftverkehr gibt. Im Frühjahr 1919 wurde die Strecke Berlin-Weimar in Betrieb genommen. Verwendet wurden kleine Maschinen, ehemalige Kriegsluftzeuge, in deren offenen, unausgeschalteten Sitzen die gegen Kälte fürchterlich verunmuthige Passagiere mühsam hinuntergehoben wurden, die dann doch während des Fluges zu Eisbären erstarnten. Heute beträgt die Luft-Dauer auf über 80 innerdeutschen und internationales Strecken Luftverkehr mit etwa 120 modernen Raublinienflugzeugen, deren kleiner Typ im Subjektionsdienst zu den Sitzplätzen 3-4, und deren größter Typ auf den Auslandsstrecken 12-16 Passagiere befördert. Schließlich sind diese Cabines ausgestattet und selbst der vermöbhne Reisende bezahlt die Flugzeugkabine gern als einen kleinen Schlafwagen. Wie leidenschaftlich heute schon das Lustreisen empfunden wird, geht aus der Beschäftigung des Flugwesens während des Fluges hervor. Die Reisenden genießen den eigenartigenindruck der ähnlich veränderten Perspektive. Auch Passagiere, die regelmäßig das Flugzeug benutzen, lassen sich von einer besonders reizvollen Bandbreite gefangen nehmen, aber für viele Stimmungen des modernen Verkehrsmittelels bedeutet der Aufenthalt in der Flugzeugkabine genau dasselbe wie eine Fahrt im Eisenbahnwagen. Also ließ man Bilder und Zeitungen, erlebt Korrespondenz, sieht Geschäftsviertiere oder beschäftigt sich sonst im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten möglich. Zu der Kategorie der nützlichen Beschäftigungen zählt seit jeder der vielen Deutschen das Kartenspielen, und besonders der Skat vereint die berühmten "Drei Männer" schon in manchem Eisenbahnwagen zur Dauerunde — oft zum Entsezen der Mitreisenden. Nun ist auch der Bonn hierfür im Flugzeug gebrochen worden. Als kürzlich auf einem Endflugdeck der Luft-Dauer eine Maschine landete, für die drei Passagiere gemeldet waren — die anderen hatten nur Teilstrecken zurückgelegt — wurde aus dem Fenster der Kabine, nachdem der Propeller stand, zu dem abfertigenden Personal ein kräftiges "Grand!". Wie man dort, mußte der Autobus, der die Gäste zum Zentrum der Stadt bringen sollte, mit Verstärkung absfahren, da die Fliegens, der Grand mit zweien, Spiel drei, Schneider vier" hat dies überwunden!

**Der älteste Blitzaufsteller.** In der Schule lernen wir mit mehr oder weniger Mühe behalten, daß der Blitzaufsteller von Benjamin Franklin im Jahre 1746 erfunden worden sei. 1782 wurde der erste Blitzaufsteller in England, 1799 der erste in Deutschland am Jakobsturm errichtet. Die Idee, und zwar in ganz ähnlicher Form, taucht aber schon im 14. Jahrhundert auf. Es wird hier von der schärfsten Einwirkung des Blitzes auf Küchenelektrodingewiesen, und das man diesen Schaden durch einen aufwärts gerichteten, spigen eisernen Nagel abwenden könnte. So findet sich in einem Buch von Conrad von Megenberg, das zwischen 1340 und 1349 geschrieben worden ist und den Titel führt "Buch der Natur", folgende interessante Stelle, die des besseren Verständnisses etwas verdeutlicht wiedergegeben werden soll: "Es (der Blitz) verderbt auch die Brüder dicke (ost) von einem jähren Doner, oder von des habichts stimme. Idoch hat man ein Kunst darüber, daßz ihn der Doner nicht schad: der atmen spissen, eisernen nagel nimmt, und legt ihn zwers (quer) zwischen die arz oder inwendig (innlein) seget den nagel ausgerichtet: so schabet ihn der Doner nicht." Uebrigens sollen schon die alten Kenner Kenntnis von Vorrichtungen zur Ableitung von Blitzen gehabt haben.

Ja. Mann, 38 Jahr, gefund und voll Humor, sucht ältere Mädchens ob.

Die heutige Nr. umfaßt 12 Seiten.

Zweits späterer Heirat kennen zu lernen. Off. unt. J 408 a. d. Tagebl. Riesa.

### Vertreter

bei festen Besuchen und Besuch von Privaten in Stadt und Land gefügt. Angeb. unt. A. 6. 162 an Schleißbach D. 290 in Braunschweig.

Bur Stellvertretung des erkrankten Heizers wird ein junger, zuverlässiger, in der Heuerung des Dammtells erfahrener

Fennermann

midol. Schlosser, gesucht von der Verwaltung des stdt. Schlachthofes Riesa.

**P. Fritz Rühle, Elbstr. 7**  
Kohlen, Briketts, Koks

### Drucksachen

aller Art leicht und preiswert

Langer & Winterlich  
Goethestraße 59.

### Margarine und Speisefette

Jeder Art suchen wir für den Platz Riesa und Umgebung einen bei der Seiden- und Kolonialwarenhändler-Suppenkasten bestens geeigneten.

**Vertreter.**

Dresdner Spieletext-Fabrik H. G.  
Dresden-Döhlen.

**Bei farbiger Wäsche empfiehlt es sich, das LUX-Bad bei jeder Farbe zu wechseln**



Baumwolle ist widerstandsfähiger als Seide, doch nimmt auch sie leicht Schaden. Selbst die besten Farben leiden durch das Reiben und durch scharfe Waschmittel. Drücken Sie einfach Ihre farbigen Baumwollkleider durch den reichen, milden LUX Schaum und spülen Sie gründlich nach. LUX Flocken für Alles, was Wasser verträgt.

Doppelgroße Packung 90 Plz.  
Normal Packung 50 Plz.

**LUX SEIFENFLOCKEN**  
"SUNLIGHT" MANNHEIM 3

20. Deutscher Gewerbe- und Gewerbeleistung  
in Südsachsen i. Br.

HO. Der Deutsche Gewerbe- und Gewerbeleistungstag am heutigen Freitag in Königstein eingeladen. Nachdem am Donnerstag die Eröffnungseröffnung unter großer Verhandlung stattgefunden hat, kann am Sonnabend, den 14. August, im Gewerbehaus eine sehr besuchte öffentliche Beratungsversammlung stattfinden. Die Beratungssitzung wurde gestern vom Präsidium des Deutschen Gewerbe- und Gewerbeleistungstages, Herrn Wiesemann, der die bereits mitgeteilte Urteilserklärung bestätigte.

Herr Wiesemann gab Generaldirektor Dr. Meissig einen Berichtsbericht über die Stellung der gewerblichen Berufskräfte an den Hauptproblemen des heutigen Zeitalters. Aufmerksam an die Tagung des Kammerhauses in Königstein im Jahre 1920 schrieb er kurz die umfassende Veränderung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich seitdem vollzogen hat. Das Handwerk empfand seitdem wie jeder andere Berufstand die Verpflichtung, unter Orientierung von Sonderinteressen seine Stellung einzumachen zur Schaffung der Gewerbeleistung einzuholen. Auf Gebiet und Werbung sind alle Gläubiger des Wirtschafts-, auch Unternehmenswesens und Kreditwesens miteinander verbunden. Sie rückten sich diese Erfahrung durchsetzen, um so eher wird es möglich sein, die Gemeinschaften der wirtschaftlichen und sozialen Interessen einzugeben. In dieser Gemeinschaft ist der Deutsche Gewerbe- und Gewerbeleistungstag seit längerer Zeit mit der Vorbereitung einer Deutlichkeit auf gesetzten Wirtschaftsbericht. Ohne den Einzelheiten dieser Deutlichkeit vorzugehen, behandelte der Vortragende einige besonders grundlegende Fragen, welche die öffentliche Meinung während der letzten Zeit beunruhigt haben. Zu-

nächst betrifft das Nachkriegs- und Friedens- und Wiederaufbau eines Wirtschaftsraums. Eine Erweiterung von Art für den Ausgleich zwischen Gewerbe- und Gewerbeleistungspolitik sei an zu fordern, doch die immer unzureichende wirtschaftliche Entwicklung und Belastung der Wirtschaft durch den Krieg solle so möglichst mit den Interessen des Gewerbeleistungswesens vereinbart werden. Um Sichtbar auf unsere gemeinsame Wirtschaftspolitik hoffe das Handwerk angesichts der unablässigen Tatsache der wirtschaftlichen Depression durch Verhandlungen zunächst einer dauernden Einschränkung seiner Gewerbeleistungsfähigkeit. Unter Gewerbeleistung ist der Industriemarkt. In der Regelung der inneren Kaufkraft, an der Gewinnung der Gewerbeleistung und dem Schaffen der Exportförderung, sei das Handwerk dabei besonders interessiert. Mit der Belebung des Wissensmarktes und der Vermehrung der Arbeitsgelegenheit werde die Frage der andauernden Kreditverfügung des Handwerks erhöhte Bedeutung gewinnen. Höhere Röhrung müsse erfolgen im Sinne einer echten Industrie, den normalen Bedürfnissen eines normalen Wirtschaftsraums entsprechenden Regelung. Das sei nicht möglich durch Vereinfachung irgendwelcher staatlicher Sonderfrakturen. Vielmehr braucht der gewerbliche Mittelstand eine Kreditpolitik und Kreditinstitute, welche die Kapitalbedarf des Mittelstandes möglichst sammeln und — in einer gewissen Verbindung mit dem allgemeinen Geldmarkt — im engsten örtlichen und verbindlichen Verkehr, die Kreditbedürfnisse auch des kleinen Betriebes befriedigen könnten. Übergehend zur Gewerbeleistung betonte Dr. Meissig, daß auf dem Gebiete der Reichskasse die lästig erfolgte Veranlagung zur Einstromsteuer für 1925 beträchtliche Unruhe erregt hat. Es seien vielleich unerwartete Nachzahlungen für 1925 und demzufolge erhöhte Voranschätzungen für 1926 gefordert. Angesichts der allgemeinen Verstärkung der Wirtschaftslage bedeute wohl kein Zweifel daran, daß leichtere dem vermindernden steuerpflichtigen Einkommen des neuen Jahres entsprechen würden. Hier könne durch günstige teilweise Einstellung ge-

halten werden und es seien auch bereits entsprechende Verhandlungen mit dem Reichsfinanzminister angelauft. Wie bei der Wirtschafts- und Finanzpolitik, so würde auch auf dem Gebiete der Sozialpolitik für die Interessengemeinschaft im ganzen eine durchbare Aufgabe darin liegen, die verschiedenen Interessen der einzelnen Gewerbeverbände untereinander auszugleichen. Es unterliege seinem Zweifel, daß die soziale Ordnung nach Tempo und Umfang während der letzten Zeit in umgekehrtem Verhältnis zur wirtschaftlichen Entwicklung bewegt habe. Als Abschluß der wirtschafts- und sozialpolitischen Ausführungen unterzog der Redner die Verhandlung der Wirtschaftsgemeinschaft einer kurzen Betrachtung. Dazu stellte sich die Gelegenheit, eine Revision der volkswirtschaftlichen Theorie zu erreichen und den tatsächlichen erobten Anteil des Handwerks auch an der heutigen Wirtschaft nachzuweisen. Es sei leicht möglich, daß die landläufige in dieser Beziehung eine wichtige und gerechte Korrektur erfahre. Den letzten Abschnitt des Vortrages bildeten Organisationsfragen, sowohl in der Gewerbeleistung wie im Handwerk selbst. Entsprechend der wiederholten vorausgegangenen Einheit der Interessen der wirtschaftlichen Gewerbeverbände trat Dr. Meissig für eine weitreichende praktische und technische Zusammenarbeit der Gewerbeverbände ein. Ein solches Verfahren würde nicht nur zu einem besseren wirtschaftlichen Verhältnis zwischen Gewerbeverbänden führen, sondern auch der schon zu weitgehenden Berufsplattierung in der Organisation der Wirtschaft entgegenwirken. Die Forderung nach einer Vereinigung der öffentlich-rechtlichen Verwaltungen bedinge, daß auch die Wirtschaft selbst sich der Einfluss einer notwendigen Vereinigung ihrer Organisation nicht entziehe.

Als zweiter Redner sprach Reichskunstwart Dr. Obminius Medelssohn-Berlin über „Die Bedeutung des Handwerks für das kulturelle Leben der Gegenwart“. Die Ausführungen wurden gleichzeitig auf den Rundfunk übertragen. Der Redner bezeichnete das Handwerk als die Grundlage des Menschenkultus und seiner Kultur. Da es am Anfang steht, bleibt es nach dem Lebensdasey, das Dauer und Wandel verbindet, für alle Zeit der Ausgangspunkt. „Allem Leben,

**Unsere Weisse Woche** dauert noch an.  
Die Gelegenheit ist sehr günstig, um die Aussteuer zu ergänzen  
den Wäscheschrank aufzufrischen.  
Fragen Sie die zufriedenen Käufer über die so billig erstandenen Waren.  
Dann kommen auch Sie bestimmt!



Der Staatsanwalt.

Bon. S. Hill

Nachdruck verboten.

„Es ist zu schade,“ meinte sie, „daß Robert Brandis an seinem verhängnisvollen Abend noch keine Bluthunde freigesetzt hatte. Wir hätten dann an ihn telegraphieren können und ihm und seinen Hunden Gelegenheit gegeben, sich ihre Spuren auf dem Felde der Ehre zu verdauen. Ich muß ihn wirklich nächstens einmal in seinem Häuschen am Walde besuchen und mir die vier Tiere ansehen. Sie sollen wunderlich sein. Der Beruf eines Hundegesetzlers ist ja allerdings nicht so vornehm, wie der eines Rechtsanwalts, nicht einmal wie der eines eingerneukten guten Detektivs. Aber Bob hofft, es werde sich hier im Ort ein Verbrechen ereignen, damit er sich und seine Hunde mit Ruhm bedecken kann.“

„Sie haben wohl eine sehr große Freundschaft mit dem Sohn des Behörden?“ fragte Julius lächelnd, der sich schon oft über ihre häufigen Erzählungen von Robert Brandis amüsiert hatte, die immer ein wenig spöttisch lauteten, aber denen man wohl anhörte, daß sie anders gemeint waren.

„Ah,“ sagte sie leichthin, „wir haben ziemlich viele gemeinsame Interessen.“ Sie hatte sich auf die Treppe des Billards gelegt und zeigte Julius ein paar hübsche kleine Hügel in den beiden aber gütigsten Stiefeln.

„Bob ist ein armer Kerl und ist wirklich zu bebauern, daß er einen solchen Vater hat. Er wäre so gern Jurist geworden, aber der Alte erklärte, das ginge nicht, nicht einmal Detektiv wollte er ihn werden lassen. Und so hat er dann ergriffen, was Sir Harry ihm bot, denn es entsprach ihm noch eher seinen Neigungen, als Dorfschul Lehrer zu werden. Und er wird's ganz gut machen, denn jeder tut das gut, was er gern tut, mir ginge es ebenso.“

„Über Sie interessieren sich doch nicht auch für die Detektivarbeit?“ bemerkte Julius lächelnd und batte damit die Unterhaltung dahin zu führen, wo er sie haben wollte.

„Über gerade,“ rief das Mädchen. „Ich habe eine wahre Leidenschaft für so etwas. Und ich kann auch gar nicht einsiehen, warum eine Frau das nicht ebenso gut können sollte wie ein Mann. Ja, ich glaube sogar, es gibt Fälle, wo sie es besser kann. Und nun gestehen Sie einmal, Herr Doctor Penfold,“ fügte sie hinzu und warf ihm einen forschenden Blick zu. „Ihr Kint bei dem Herrn Staatsanwalt ist doch auch eine Art Detektivamt, nicht wahr? Sie sehen, ich kann zwei und zwei zusammenzählen.“

„Und fünf daraus machen,“ lachte Julius vergnügt. „Hören Sie mir einmal zu, Fräulein Nora,“ sprach er dann stroh weiter, „ich bin hier nicht als Detektiv in dem Sinn, wie Sie es meinen, das heißt, nicht um Beweise zu entdecken, die etwas Böses getan haben. Mein Kint besteht darin, zu verhindern, daß etwas Böses getan werde. Ich bin nicht in der Lage, Ihnen zu erklären, um was es sich handelt, aber es steht Ihnen frei, zu raten.“

Nora nickte wieder mit dem Kopf und betrachtete den bedrohlichen Mann mit sehr wölfischer Verachtung. „Sie glaude, ich kann es erraten,“ sagte sie mit einem Grins, das ihrer lustigen Natur sonst ganz fremd war, „und es tut mir sehr leid, daß Ihre Dienste nötig sind, aber Sie stimmt nicht ein, so freut es mich, daß die Wahl auf Sie gefallen ist. Wissen Sie, als Sie zuerst zu mir gekommen, glaubte ich, Sie seien dazu da, um Herrn Penfold zu beschatten.“

„Nein, Fräulein Nora, für Herrn Penfold bedurfte es keines Beschattens.“ entgegnete Julius lachend. „Über ich habe Sie nicht ohne Grund in mein Vertrauen gezogen. Fräulein Nora, ich brauche nämlich Ihre Hilfe.“

„Kennen Sie, wenn ich morgen den ganzen Tag nicht hier bin, meine Augen und Ohren erleben?“

„Ob ich will?“ rief das Mädchen und sprang aufgeregt vom Billard herunter. „Ich möchte nicht, was ich lieber ist! Sagen Sie mir genau, wie ich mich zu verhalten habe, Herr Doctor.“

„Alles, was Sie zu tun haben, liebes Fräulein, ist aufzupassen, ob Fremde ins Haus kommen, wie Sie aussiehen und unter welchem Vorwand sie sich Eingang verschaffen, und mir dann am Abend zu berichten. Und,“ fügte er nachdrücklich noch hinzu, „achten Sie nicht nur auf das Haus und auf solche Personen, die offen an die Vorder- oder Hintertür kommen, sondern haben Sie auch ein Auge auf den Park. Tun Sie es aber unauffällig und vor allen Dingen so, daß weder Sir William noch Bob Grahman merken, daß ich Sie zum Hüter bestellt habe. Ich glaube, Ihre Herrin weiß überhaupt nicht, warum ich hier bin, wenn ich mir auch nicht denken kann, wie ihr Gatte meine Unwesenheit erklärt hat. Auf jeden Fall dürfen Sie nichts tun, um sie zu erschrecken.“

Nora war über den Auftrag entzückt und erklärte sich eifrig bereit, alles zu tun, wie es Julius von ihr verlangte, und dieser konnte mit der Überzeugung zur Ruhe gehen, daß er zwar seine Instruktionen überzögerte, indem er die Gesellschaftsfeier teilweise eingeweiht hatte, daß er aber dafür eine eifrige und vertrauenswürdige Verbündete gewonnen hatte.

„So fahrt er denn am nächsten Morgen beruhigter ab. Die Verhandlungen waren sehr langwierig, aber von ganzem Interesse. Auf der ganzen Hinfahrt hatte er gefürchtet, Inspector Black werde ihn direkt fragen, ob er das Original der Photographie gesehen habe. Aber der soziale Beamte erwähnte die Sache nicht einmal, trotzdem er vor Eröffnung der Verhandlungen eine längere Unterredung mit Julius hatte. Er schwäst ihm dabei ein, es möge bei seiner Vernehmung nichts von dem vergisteten Wein sagen.“

„Wenn Sie es täten, so würden wir die Schurken aufmerksam machen, Ihre Aussagen kommen natürlich in die Zeitungen. Also behalten Sie diese kleine Sache für sich. Antwortet mir Sie nur ganz streng auf die Ihnen gestellten Fragen, erzählen Sie, wie Sir William Sie in die Spezialkammer schickte, weil der Getötete so lange blieb, wie Sie die Tür aufdrückten und den Fenster offen standen.“

„Von mir hat niemand etwas erfahren, also merken Sie sich, Herr Doctor, kein Wort von dem Glasflasche und sonst dem vergisteten Wein. Vor der Hand möchte ich, daß die ganze Sache als gewöhnlicher Eindruck angelebt wird. Dan wird denken, die Diebe hätten es auf den Wäschenschrank abgeschossen gehabt und wären durch Brown gestört worden.“

„Haben Sie denn eine Spur?“ fragte Julius bestürzt.

Black legte seinen großen dicken Zeigefinger an seine fleischige rote Nase und blinzelte schläfrig. Er schickte mehr als je in dem Augenblick einem sportliebenden Faßwirt.

„Ja, es gibt Spuren und Spuren,“ das war alles, was er antwortete, und dann sagte er ernsthafter hinzu: „Sie denkt dort unten bei Ihnen alles ruhig? Hat sich noch nichts Verdächtiges gezeigt? Na, das ist ja gut.“

Die Unterredung verließ dann auch genau so, wie Black es wünschte. Man nahm an, die Diebe hätten das reiche Silberzeug des Staatsanwalts stehlen wollen und seien durch das Dachwischenkommen eines alten treuen Dieners gefangen worden, der seinen Hut mit dem Gehirn bezahlen mußte. In diesem Sinne brachten auch die Zeitungen ihre Berichterstattung zu beobachten.

Am Abend erreichte Julius Miss Gledenbachs gerade noch frisch genug, um sich zum Essen umzuziehen, und da er nach der Möglichkeit dem Staatsanwalt über die Verhandlungen berichten mußte, so kam er erst ganz spät dazu, mit Nora Wilson zu sprechen und zu hören, ob sich Nora

etwas Außergewöhnliches zugeschlagen habe. Er hätte aus verschiedenen bedeutungsvollen Bildern, die sie ihm während des Kriegs zugeworfen hatte, geschlossen, daß irgend etwas vorliegen müsse, und war sehr begierig, zu erfahren, was es sei. Sie trafen sich wieder im Billardzimmer, wo Nora geworben hatte, bis der Staatsanwalt ihn erschien.

„Ja, ja, ich habe etwas Neues für Sie,“ begann sie sofort voll Elster. „Ich weiß ja nicht, ob es wichtig ist, oder ob ich recht gehandelt habe, aber ich werde Ihnen alles genau so erzählen, wie es sich zugeschlagen hat. Sie dürfen mich aber nicht schelten, wenn ich Dummheiten gemacht habe.“

„Das werde ich selbstverständlich nicht tun,“ erklärte Julius. „Bitte, erzählen Sie.“

„Nun, also, den ganzen Vormittag passierte nichts. Sie William ging nicht aus, und es kam auch niemand an die Tür, als die gewöhnlichen Lieferanten. Nach dem zweiten Frühstück schloß Bob Grahman ein wenig, und um drei Uhr sagte sie zu mir, sie fühle sich wohl genug, um Besuch zu empfangen, wenn welche kämen. Wie Sie wissen, empfängt sie nicht im Salon, sondern in ihrem Boudoir, damit ihr Stuhl nicht erst hinübergerollt zu werden braucht. Mir war das sehr angenehm, denn von dem Boudoirfenster aus kann man beide Wege übersehen, die nach dem Hause führen, sowohl den Fußpad, der an der Hintertür mündet, sowie den breiten Fahrweg, der vom unteren Treppenende endigt.“

„Es war ungefähr halb fünf Uhr, da sah ich eine elegante gekleidete junge Dame den Fahrweg heraufkommen, und als sie gemeldet wurde, zeigte es sich, daß es Fräulein Malland war, die Sir und Sir William gestern drüben im Schloss trafen. Sie haben uns zwar beide von ihrer Schönheit erzählt, aber sie ist noch viel, viel schöner, als sie von Ihnen geschildert wurde. Und sie ist nicht nur schön, sondern sie hat auch entzückende Manieren. Gleich von Anfang an schien sie einen ganz eigenartigen Zauber auf Bob Grahman auszuüben. Sie hat in liebenswürdigen Worten um Verzeihung, daß die Komtesse de Beaupour sie nicht begleite; diese litt an einer leichten Erkrankung, so daß sie nicht selbst kommen könne. Sie habe aber gewünscht, daß Sir Williams freundlichen Besuch sofort erwidert werde und sie deshalb als Vertreterin gesucht. Ich fand, das sei eine etwas übertriebene Eile, und es wäre vollständig artig genug gewesen, wenn die Gräfin ihre Genehmigung abgewarzt hätte, und dann in Berlin zu erscheinen.“

„Hat Sir William Fräulein Malland auch begrüßt?“ erkundigte sich Julius.

„Alderdings, und daran hängt die Geschichte, die ich Ihnen erzählen will,“ erwiderte Nora. „Fräulein Malland war erst wenige Minuten da, als er in strahlender Laune eintrat, sie außerordentlich liebenswürdig begrüßte und sich auf das Freudenstück mit ihr unterhielt.“

„Leicht war es ein Wink, daß er herauskam, wie Sie selbst gleich am besten beurteilen können. Darauf, daß er aufgegen war und an der Unterhaltung teilnahm, konnte ich die beiden Eingänge besser im Auge behalten, und so kam es, daß ich auf dem Platz nach der Hintertür einen Mann bemerkte, der sich höchst sonderbar benahm. Zuerst ging er ganz rasch den Weg entlang, als beabsichtigte er, an der Hintertür zu Klingeln, aber als er ungefähr halbwegs gekommen war, verschwand er plötzlich im Gebäude, das den Platz vom Hause und dem Blumenparterre trennt. Ich verlor ihn sofort aus den Augen, und er kam auch nicht wieder heraus, weder auf den Platz noch auf den Platz.“

„Ich überlegte mir gerade, was ich tun sollte, als Fräulein Malland, die in der Nähe des Fensters saß, einen Blick hinauswarf und das wunderschöne Bett mit den Rosenbezügen sah. Sie drückte in helle Bewunderung aus und erklärte, der Platz liefe herrlichen Blumen sei bis

dem Land, aller Kunst aus dem Handwerk voraussetzen", sagt Voerde. Es sei verdächtig, das Handwerk als ein Wunder der Industrie zu betrachten. Mag es doch so leicht die Industrie als großer, in das Weltmeer mündender Strom erscheinen, das Handwerk ist eine der Quellen, welcher der Strom sein Tollein verdankt. In unserer Zeit kann man von einer neuen Bedeutung des Handwerks sprechen. Die Zukunft eines längst spürbaren Erneuerungsprozesses lädt sich innerhalb abstrakter Gewerbe zeugen. Erinnert sei an den Materialhandwerk, an das heute bei der Regel der Wohnungseinrichtung wie bei der Gestaltung des geläufigen Straßenbildes neue Aufgaben bereitstellen. Hingewiesen sei auch auf das Tischlerhandwerk und das Schlosserhandwerk. Die Arbeitsgemeinschaft für Deutsche Handwerkskultur ist gegründet worden, um aus ihrer Tätigkeit heraus die Bedeutung der kulturellen Arbeit des Handwerks zu würdigen. Soziale finanzielle Mittel, fideliter lebend von der Erfahrung der Notwendigkeit der Arbeit wurde der Weg begonnen. Ihre Gründung wurden die Ausstellungen, mit denen in jedem Jahre auf der Leipziger Messe ein Handwerksgedächtnis gehalten wurde. Zugleich nahm sich die Arbeitsgemeinschaft der Volkskunst an. Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für Deutsche Handwerkskultur hat sich mit der Jahresausstellung Deutscher Arbeit in Dresden geeinigt, um im Jahre 1928 auf dem erweiterten Gelände der Jahresausstellung eine Ausstellung für Deutsche Volkskunst zu zeigen. Das Grundproblem der Ausstellung wird die Erörterung der Frage nach der lebenswichtigen Bedeutung der deutschen Volkskunst für die Gegenwart und nach der Ausbildungsbereitschaft vom Handwerk und Volkskunst sein. Die Einsicht in die kulturelle Seite des Handwerks wird auch die Unterschätzung seiner wirtschaftlichen Bedeutung bekämpfen helfen. Für die Gemeinde des Volkes ist es wichtig, die Freude am Kämmen wieder zu einem Ideal der Jugend zu machen. Dem Schulwege für den handwerklichen Nachwuchs ist im Sinne dieser Ausbildung eine auf Erziehung in der Werkstatt mehr denn auf der Schule arbeitende Ausbildung zu wünschen. Im Handwerk steht mir einen Träger der bleibenden Werke, den Hüter der Bräuche und der Grundformen des täglichen Lebens. Und wenn an der Geschäftsausstellung an den Fragen des Handwerks das deutsche Volk in seiner Gemeinschaft diesen so notwendigen Ausdruck einiger Formen gegenüber zeitlichem Wechsel erkennet, so wäre viel erreicht. In der Stunde, in der diese Erkenntnis vom Wert des Handwerks für die Kultur gerade unseres Volkes zu verwirklichen Folgerungen führt, würde ein Geschäftsausstellung für alle beginnen.

Als dritter Redner behandelte Sonditus Dr. Vollmer von der Gewerbeakademie Bremen Lehrlingswesen und Gesellenprüfungen im Handwerk und Industrie. Eine Denkschrift der Industrie habe Anstoß zur Neuauflösung der Prüfung gegeben. Die Denkschrift kommt zu dem Ergebnis, dass es erwünscht ist, wenn die industriellen Verbände in Zukunft selbst die Regelung der Prüfungen in Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern vornehmen. Die Urteile für das arbeitsinterne der Industrie an den Gesellenprüfungen liegen darin, dass diese in zunehmendem Maße, sei es, weil sie die Handwerksschule für ihre speziellen Verhältnisse nicht für ausreichend hält, sei es aus anderen Gründen zur Ausbildung eigner Lehrer schreit, für die die Möglichkeit eines Abschlusses der Lehre durch eine

Gesellenausstellung. Das Handwerk sollte der gesetzlichen Prüfung der Industrie nicht folgen, ebenso wie vorher das Handwerk, wie noch fürstlich der Reichswirtschaftsminister bestimmt hat, die große Gewerbeprüfung der Industrie. Die Organe des Handwerks müssen die Stelle beibehalten, die die Gesellenprüfungen erhalten. Auch noch unzureichende Kommissionen standpunkt muss es als unumgängliche Lösung angelebt werden, zwei Seiten die Prüfungskommissionen bis zu den gleichen Verhandlungen führen zu übertragen. Eine für das Handwerk vertragende Lösung zu finden, erfordert etwas notwendiges, als die geistige Beziehung von gegenüberliegenden Behauptungen auch für das in Vorbereitung befindliche Gesellschausbildungsgesetz für Jugendliche sein wird, was ebenfalls geworden ist, dass bei der Vorbereitung des Gesetzes den Interessen des Handwerks entsprechende Bedenken berücksichtigt werden. Die Lösung, die das Handwerk anstreben muss, liegt in der Zusammenarbeit mit der Industrie durch Bildung gemeinsamer Ausschüsse. Solche Ausschüsse ist als eine konzentrierte Fortführung der bisherigen Entwicklung, die in der zunehmenden Beteiligung der Industrie an der Ausbildung der Lehrerinnen ihren Abschluss findet, anzusehen. Eine solche Regelung ist umso wichtiger, als sie die gemeinsamen Interessen beider Berufsgenossenschaften, die diese auf einem wichtigen Gebiet miteinander verbinden, fördert und dadurch ein eingehendes Hand anwenden der beiden Berufsgenossenschaften bildet. Eine solche Regelung wird sich jedoch nur durch Verhandlung zwischen den beiden Berufsgenossenschaften ermöglichen lassen und beide der Spitzenorganisationen wird es sein, eine solche Verständigung mit allen Mitteln herbeizuführen.

Generalsekreter Hermann Oberholzberg nahm Erklärung zu der im Reichswirtschaftsministerium in Vorbereitung befindlichen Ressort zur Gewerbeprüfung. Der Referent fügte die Stellungnahme des Handwerks hierzu zusammen und forderte die Wünsche, die das Handwerk bei der beachtigten Neuregelung durchgesetzt wissen will. Als wichtigste Voraussetzung bezeichnete er die Schaffung einer Handwerksschule, wie sie auch bereits von Herrn Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius in seiner großen Rede zu Düsseldorf angemahnt wurde. Die Wünsche sind unbedingt notwendig, um einmal einen Ausgangspunkt für künftige Erhebungen im Handwerk zu gewinnen und darüber hinaus auch den Kammern Erleichterungen für ihre Verwaltungsarbeiten zu geben. Auch die Frage der Abgrenzung zwischen Industrie und Handwerk bedürfe einer gezielten Regelung. Außerdem möchte hierzu keine Vorschrift und feste Regelung Verhandlungen mit dem Industrie- und Handelsrat an.

**Die Blochmannsche Kalenderreform.**  
Von Georg Hartmann, Generalintendant der Städtischen Theater in Kiel.

Es erden sich Gesetze und Rechte wie eine ewige Krankheit fort. Gesetze und Rechte allein? Nein, es gibt viele Institutionen des öffentlichen Lebens, die wir als eine rechte Plage empfinden, von der wir aber dennoch aus Vorurteil oder Trägheit nicht loskommen können. Eine Plage dieser Art ist der Gregorianische Kalender, der gegenüber dem Julianischen

kalender nichts mehr als geschichtliche Ressort ist eines innerhalb eines Zeitraumes von 28 Jahren in gleichem Maße, ganz absehbar von der militärischen Bedeutung der Zahl der Monate. Ein Reformvorschlag sieht es in dieser Beziehung nicht, aber er entspricht alle nicht dem Kalenderbericht, aus dem wir leben.

Nun ist Dr. Maxell Blochmann, Kiel, mit einem Plan an die Öffentlichkeit gerichtet, durch den die Vorforderungen, die man an einen Kalender stellen kann, ziellos erfüllt sind. Blochmann gibt den Monaten Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember, das dazwischen liegende Jahr von 31 Tagen, alle Monate die gleiche Länge von 30 Tagen haben, da jedes Quartal mit einem Monat beginnt. Werner erreicht er durch diese Vierjahreszeit, das jenes Datum innerhalb des Jahres, das die Jahre mit einem bestimmten Monat abwechseln. Das Ideal eines „innerhalbveränderten“ Kalenders ist damit erfüllt. Das Jahr hat somit 364 Tage plus 1 Tag, der ohne Sonnenabschaffung dem Juni als „Wittwochstag“ angefügt wird. Dieser wird in jedem vierten Jahre mit dem Sonnabend, der zum Dezember angehängt wird. Nach dem Blochmannischen Reformvorschlag fallen der 1. Januar, 2. Juli, 3. Oktober, also die Quartalsketten, auf einen Sonntag, während das aus dem 8. April (das Durchschwätzjahr) folgende Quartal, und das auf den 26. Mai zu letztere Sonnabend, modifiziert, sodass das für das Wirtschaftsjahr recht kostspieligen Einführung eines Sonntags zwischen Weihnachten und Neujahr vermieden wird. Was die Blochmannsche Kalenderreform für das allgemeine Wirtschaftsleben, für die Entwicklung des Schulbetriebes in vier gleiche Schultätigkeiten, für die Nutzung von Fahrplänen für die Eisenbahn, Schifffahrt und Bergbau, wie überdauert für das ganze Verkehrsnetz zu bedeuten hat, bedarf keiner besonderen Hervorhebung. Das Schema des Blochmannischen Kalenders ist so außerordentlich einfach und zweckmäßig, dass jeder, selbst der in Zahlen, Rechnungen Ungeübte, es sich auf den ersten Blick einzusehen kann.

Offenbar wir, dass der Blochmannsche Kalender sehr bald aus dem Zustand einer theoretischen Behandlung in den der Praxis übertragen wird!

Um die möglichst baldige Einführung des Blochmannischen Kalender-Reformvorschlags zu betreiben (das Jahr 1928 eignet sich hierfür besonders gut, da es auch mit einem Sonntagsbeginn beginnt und über ein Jahr am 8. April hat), hat sich unter dem Vorsteher des Herrn Oberlandesgerichts Dr. Dr. Bonenberger eine Weltkraft zur Förderung der Blochmannschen Kalenderreform gebildet, deren Geschäftsstelle sich in Kiel, Lorenzkirche 24, befindet.

Die Förderungsgesellschaft bittet, um an Kraft zur Durchsetzung der Idee zu gewinnen, dass alle, die mit dem vorliegenden Kalender-Reformvorschlag einverstanden sind, die Bestrebungen der Gesellschaft unterstützen; sei es, indem sie die Mitgliedschaft erwerben, oder sei es durch eine einzige Spende.

Den obwaltenden Verhältnissen keine wünschenswerte Besucherin in der Villa Seidenreichen sei.

Eine junge Dame, deren Bewunderung eines herrlichen Blumendekors, wenn auch ohne ihr Dazutun beinahe die Urlaube eines Mordes gewesen, mußte unbedingt als gefährlich angesehen werden, und Julius glaubte sein Schwiegern vor seinem Gemüse verantworten zu können, wenn er nichts würde, doch der Verkehr mit den Bewohnern möglichst abgebrochen wurde.

Nach dem ersten Besuch bei Herrn Scharnack und seiner Mutter und dem darauffolgenden Spaziergang durch den Waldwald hatte er sich vorgenommen, das Seinige dazu zu tun, daß der Verkehr zwischen der Villa und dem Wald ein wenig lebhafter würde. Diese Idee musste natürlich fest aufgegeben werden. Er wollte seine Reise auf dem Altar der Pflicht opfern, und um ihm Gerechtigkeit widerzubringen zu lassen, muß gesagt werden, daß es ihm wirklich ernst mit diesem Vorfall war.

Es war ihm so ernst damit, daß ihn diese Bestürzung erfüllte, als dieser Plan von einer Seite umgestoßen zu werden drohte, von der dieser Widerstand ganz unerwartet kam. Baby Graham hatte, wie es schien, eine unerklärliche Zuneigung zu dem jungen Mädchen gefaßt, dessen Schönheit und Liebenswürdigkeit Julius seit zwei Tagen sprach. Die liebende Dame kaum von etwas anderem, als von ihrer reizenden Besucherin und drückte wiederholt den Wunsch aus, sie das wiederzusehen.

„Es ist wirklich ein Glück,“ bemerkte Nora Wilson Julius gegenüber, „dass Fräulein Mailand ein reiches Mädchen ist, denn sonst würde ich, würde sie mich bald aus meiner Stellung verdrängen. Wenn Baby Graham eine Möglichkeit hätte, die junge Dame als Gesellschafterin zu gewinnen, so würde sie mir lieber heute wie morgen handigen.“

In seiner Eigenschaft als Arzt war es Julius nicht entgangen, daß seit Olivias Besuch mit Baby Graham eine Veränderung vorgegangen war. Die Dame, die sonst so ruhig und lächelhaft war und ihre Leiden mit so bewunderungswürdiger Geduld trug, zeigte sich jetzt nervös, ausgerichtet und zu Seiten neidisch. Stunden der tiefsten Rücksichtslosigkeit folgten auf Ausbrüche frappierender, fast bestürzender Unstetigkeit, während deren der Name der schönen Mutter der Ordinär von Beaumont fast unerwähnt auf ihren Lippen war.

Da der Staatsanwalt die Überwachung von Baby Grahamss Gesundheit Julius bei dessen Engagement nicht übertragen hatte, so ärgerte dieser, über diesen Zustand mit seinem Chef Ansprache zu nehmen. Dieser schien bis jetzt nicht bemüht zu haben, daß seine Frau sich in den letzten Tagen verändert hatte, aber das kam nicht daher, daß er ihre Beobachtung geschenkt hätte, sondern weil sie es stets verachtete, sich in seiner Gegenwart zu beherrschen.

Da Julius die Vorgeschichte und die Entwicklung ihrer Krankheit nicht kannte, so war es ihm unmöglich zu beurteilen, ob die nervöse Unruhe, in der Baby Graham sich befand, durch Olivia Mailands Besuch hervorgerufen worden, oder ob es nur das Symptom einer geistigen Störung war, in der die Dame sich mit dem Ereignis beschäftigte, das eine Abweichung in ihrem ehrlichen Leben bedeutete.

Wie dem auch sei, diese neue Erscheinung in Baby Gramms Leben war merkwürdigweise dazu bestimmt, Julius das Kind in die Hand zu geben, um jene Seele, die jenseit Olivia Mailands zu verhindern. Außerdem hoffte sie zu weigendem Bertrauen von Seiten Sir Williams in einer Sache, über die Julius sich von Anfang an so wunderte.

(Fortsetzung folgt.)

zum Schloß hinübergedrungen, und die Gräfin habe sie gebeten, sich dieselben genau anzuschauen.

Sir William war sofort bereit, ihr die Blumen zu zeigen und erbot sich, sie nachher durch den Garten zu begleiten, wenn sie den Nachhauseweg antreten würde.

„Großer Gott!“ rief Julius.

Nicht wahr, das war gleich eine schwierige Sache für eine Dame, die aus Viehaberlei Detektionsgeschäfte übernimmt. Dazu noch gleich am ersten Tage,“ sagte Nora. „Aber, ich half mir folgendermaßen. Ich brachte irgendeine Entschuldigung vor, verließ das Zimmer und begab mich in den Garten, wo ich anscheinend zwieselig und gelöst auf dem Rasen hin und herging. Über ich richtete es so ein, daß ich immer näher an das Gebäude herantrete, und bald entdeckte ich, denn auch den Mann, der sich hinter einem breiten Lebensbaum verbarg. Er schaute mich mit wütenden Augen an, als er merkte, daß ich ihn gesehen hatte, und ich kann Ihnen sagen, ich fürchtete mich ordentlich. Aber ich raffte all meinen Mut zusammen, ging auf ihn zu und fragte ihn, was er da tue. Ohne auf eine Antwort zu warten, behielt ich ihm, Garten und Park sofort zu verlassen, ich würde sonst die Gärtnerei holen, um ihn mit Gewalt hinauszubringen. Er suchte mich an wie ein wilder Fuchs, aber er ging, und ich hinter ihm her bis zur Haustür, um mich zu überzeugen, ob er sich auch wirklich entferne.“

Sie hätten die Sache nicht besser machen können, Gräulein Nora, wenn Sie ein gewiefter Detektiv wären,“ antwortete Julius anerkennend. „Und hat sich der Einbrecher dann nicht gezeigt?“

„Nein, und um ganz sicher zu sein, daß er nicht wiederkommen würde, blieb ich draußen, bis Gräulein Mailand unter Sir Williams Führung das Begonienbeet bewundert und sich entfernt hatte. Dann schloß ich mich dem Chef an und ging mit ihm ins Haus zurück. Seitdem habe ich nichts Auffällendes bemerkt.“

Was Sie mir erzählt haben, ist vollständig genügend, um mich aufs höchste zu beunruhigen. Können Sie mir den Mann beschreiben?“

Es war ein untersetzter Mensch mit einem rostfarbigen Bart, der die Hälfte seines Gesichts überspannte. Aber seine Augen werde ich niemals vergessen. Sie lagen tief in den Höhlen und hatten einen Ausdruck, der an einen hungrigen Wolf erinnerte.“

Und Nora Wilson, so mutig sie sich gezeigt hatte, schaute in Gedanken an diese schrecklichen Augen auf.

Julius mußte seine ganze Selbstbeherrschung aufwenden, um die Empfindungen nicht zu verraten, die ihn bewegten. Noras Befreiung stimmte genau mit der Erinnerung, die er von Ruben Hislop hatte. Ohne Zweifel war der Mann, der sich im Garten herumgetrieben hatte, der entlaufenen Sträfling, der in Oliva Mailands Erzählung eine Rolle gespielt hatte, und zwar in derartiger Verkleidung, die er damals in der City getragen, als Julius ihm den Bart von seinem hässlichen Gesicht heruntergerissen hatte. Die Gegenwart dieses Mannes, der sich im Garten versteckte, während Gräulein Mailand trunken einen Besuch machte, erregte Julius aufs äußerste, und es war ihm, als ob einige Finger sich um sein Herz krallten.

Nach Noras Erzählung war es Olivia gewesen, die die Rede auf die Begonien gebracht und dadurch Sir William geneckt hatte, sein Versprechen, er werde den ganzen Tag im Hause bleiben, zu brechen, um die junge Dame mit altmodischer Galanterie zu begleiten. Und das Begonienbeet befand sich nur wenige Schritte von dem Gebäude, in dem Hislop sich versteckt hatte. Schwarze Zweige begannen sich wieder in Julius Bensolds Gedächtnis zu regen. Das hässliche Wort „Kollusion“ schoß ihm durch den Kopf. War es denn möglich, daß die Gräfin, die er

in seinem Herzen über alle andern erhöht, sich dazu hergegeben hatte, als Postvogel zu dienen, um Sir William an den Ort zu bringen, wo das Messer oder die Augen des Mörders ihr erreichen konnte?

Mit Anteilnahme gelangte er endlich seine Selbstbeherrschung wieder. „Sie haben eine auffällende Gesichtsgegenwart bewiesen, Gräulein Wilson,“ sprach er, „größer als ich wahrscheinlich unter den Umstädten gezeigt hätte. Ich danke Ihnen herzlich.“ Und er münzte seiner flugenden jungen Vertreterin freundlich gute Nacht.

Es war ihm eine große Beruhigung und erfüllte ihn mit einem Gefühl der Sicherheit, daß es ihm gelungen war, die junge tüchtige Kollegin zu entledigen, die ihm bei den ohne Zweifel drohenden Gefahren ein guter und zuverlässiger Kamerad sein würde.

Er war fest überzeugt, daß das Mädchen mit dem wenig schönen, häbchenhaften Neukreis heute ein Leben gerettet hatte. Durch ihre Wachsamkeit war Sir William dem sicheren Tode entgangen, der ihn erwartete, als er Olivia Mailand das Begonienbeet zeigte.

## 9. Kapitel.

### Vergangenes wird enthüllt.

Während der nächsten Tage wich Julius kaum von der Seite seines Chefs, und wahrscheinlich aus diesem Grunde zeigte sich nichts Verdächtiges im Park oder in der Umgebung der Villa. Julius' Unruhe wurde aber dadurch nicht beschwichtigt. Je mehr er über Nora Wilsons Erzählung nachdachte, desto besorgter wurde er wegen der Wendung, die die Dinge genommen hatten. Wenn Olivia so unschuldig war, wie er es gern glaubt hätte, so mußte er annehmen, daß Hislop sie zu seinen Zwecken missbraucht hatte. Anders war das Zusammentreffen nicht zu erklären, insbesondere sie um ein Haar das Opfer des Mörder ans Messer gestellt hätte.

Ein Punkt aber stand zweifellos fest. Es war kein Zufall, daß der Schurke seinen Plan gerade an dem Tag zur Ausführung zu bringen versucht hatte. Man hatte diesen Tag sorgfältig ausgewählt, weil man wußte, daß er abwesend sein würde. Und er freute sich mehr als je über den glücklichen Gedanken, den er gehabt, trotz seiner Instruktionen Nora Wilson einzuweihen und sich in ihr eine tüchtige Vertreterin zu schaffen.

Aber in einer anderen Richtung hatte Julius weniger Grund sich zu freuen, ja, er war nahe daran, seine Selbstbeherrschung zu verlieren. Er fühlte sich hin und hergeworfen zwischen dem Blick, die er gegen den Mann hatte, der seine Dienste als Beschützer so glänzend bezahlte, und seiner blinden Zuneigung zu Olivia Mailand. Er fragte sich mehr als einmal, ob es ehrenhaft von ihm gehandelt sei, daß er dem Staatsanwalt persönlich, was Nora Wilson entdeckt hatte, als sie in seinem Auftrag die Beobachtung des Parks übernommen hatte. Über hätte er Sir William Mitteilung gemacht, so wäre naturngemäß ein Verdacht auf Olivia gefallen, denn der gewiegte Jurist hätte sich bei der Beurteilung des Mädchens nicht wie er durch ihre Schönheit und Liebenswürdigkeit beeinflussen lassen.

Immer wieder betrachtete Julius die Sache von allen Seiten und kam zu dem Schluß, daß es ganz lächerlich sei, anzunehmen, daß reizende Mädchen, das mit höchstens Verwandten in dem alten Schloß lebte, könne auch nur in der entferntesten Verbindung mit den Feinden Sir Williams stehen. Und er nahm sich vor, so lange wie möglich darüber zu schwärzen, daß sie in irgendwelcher rätselhaften Weise in die Sache verwickelt sei.

Gleichzeitig war er jedoch nicht blind gegen seine eigene Verantwortlichkeit, und er sah ein, daß Olivia Mailand, so begabt wie sie auch in jeder Hinsicht sein möchte, un-

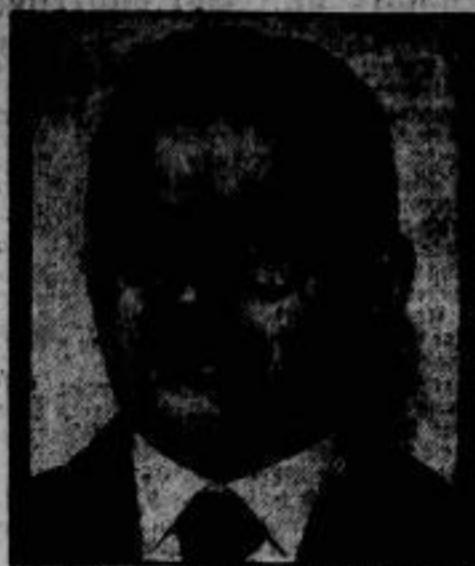
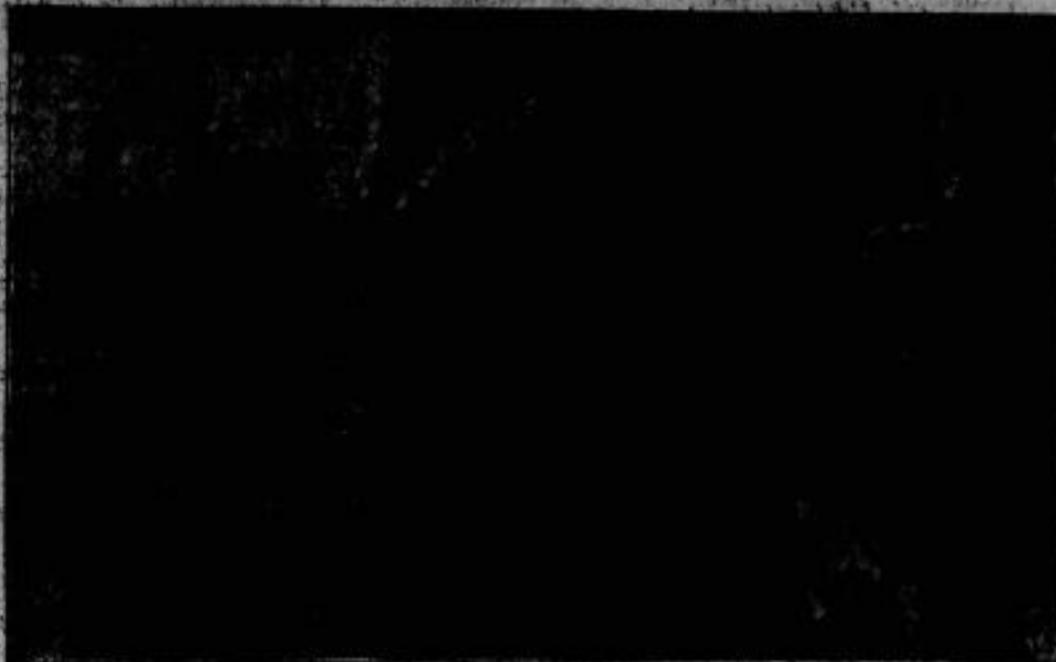
## Nationalliteratur in der Bauindustrie.

Zum ersten Mal wird jetzt in Berlin ein Gross-malzehaus gebaut. Die kostbare Substanz wird durch ein Guss-Bruchschüttloch bewirtschaftet, das holt, dass mich der Unter- und Oberschmelzmauerwerk anschaut. Daraus tritt der Beton, ebenso leicht wie Material auf. Material auf Beton mehr. Unten auf der Straße steht der Kompressor und der Arbeiter spricht das Budget, wenige durch einen Schlauch an die Rohrleitung.

Der Arbeitssort abweicht dem der Betonarbeiter beim Rösten eines Brändes. Der Arbeiter hat nichts weiter zu tun, als darauf zu achten, dass der Bruchzähler, den er

auf die Rohre senkt, immer gleichmäßig aufsteigen wird.

Dieselbe Fläche, die Handauf innerhalb vier Wochen fertig-



**Gedächtnis Erledigung des Helden Reinhardt.**  
Polizei-Oberleutnant Leopold Reinhardt wurde am 27. Januar 1923 vom Kriegsgericht der belgischen Belagerungsmee wegen angeblicher Ermordung des Leutnants Graf unbestraft zum Tode verurteilt. Die wahren Täter stellten sich bald darauf den deutschen Behörden. Oberleutnant Reinhardt und die vier mit ihm verurteilten Polizei-Wachtmeister wurden jedoch erst in diesen Tagen vom belgischen König begnadigt und aus dem Justizhause entlassen.



### Engadin-Meisterschaft.

Demafus beim Spiel.  
In St. Moritz wurden vor einem großen internationalen Publikum die Meisterschaften vom Engadin ausgespielt. In der Herren-Einzel- und Schachkrone stand Demafus. Berlin den Italiener Gaslini. Vier Tage vorher waren Demafus-Gaslini im Herren-Doppel-Spiel gegen Oscar Salim de Morpurgo siegreich.

**Ein neuer Fahrrad-Motor von 0.5 PS.**  
Ein Fahrrad-Motor von 0.5 PS. wurde von dem Ingenieur Hugo Küpper vorgeführt. Der ganz leichte Motor wiegt nur 7 Kilogramm und kann ohne jede Veränderung am Fahrrad eingebaut werden. Sein Verbrauch an Benzinknall beträgt 1.5 Liter auf 100 Kilometer. Der Preis ist so niedrig, dass jeder Radfahrer in der Lage ist, sich einen bescheidenen leichten Motor anzuschaffen. Auf unserem Bild: Hugo Küpper, der Erfinder (rechts).

**Und den großen italienischen Mandarinen,**  
Mussolini am Schachturnier.

## Aus dem Reich der Frau

Worum Frauen erstaunlich sind als Männer.

Je schwieriger sich der Kampf um die Ewigkeit gehalten, desto eifriger sucht auch die Männlichkeit die Siegen an zu spüren, nach denen der Erfolg am liebsten zu erlangen ist. Dr. S. H. Stog, der amerikanische Physiologe, glaubt nun den folgenden Beifall aufstellen zu können: „Es besteht nicht einer besonders herausragenden Denkfähigkeit zur Erzielung des geschäftlichen Erfolges. Weitums nützlicher ist der sozialen Verstand, der ein außergewöhnliches Maß und für einen löschenhaften Verstand und Geschäftsführer und einen leicht erzielbaren Geschäftserfolg vorzusieht. Alle fünf schlaue Stände.“ Denn in allen praktischen Fragen des Lebens wird ja behauptet, dass der Professor, dieser „soiale Verstand“ die rein abstrakte Intelligenz aus dem Kreise schlägt. Es ist eine der wichtigsten Eigenschaften im Menschenleben die Fähigkeit, schnell Gedanken wiedergeben zu können und Gedanken leicht Gedanken einzuprägen. Wenn ein jeder erfahrener Geschäftsmann weiß, wie sehr es dem Kinder Kindheit und zum zum Wiedererkennen erfreut, wenn man ihn mit dem Namen anredet, ein Seiden, das noch so feiner mögl. erinnert. Wie angenehm wird es anderseits empfunden, wenn man sich jemandem zum Beispiel zum zweitenmal vorstellen muss, ehe es dieser der Gedächtnissfeind entsteckt. Professor Stog hat an Studierenden der Universität bestandene Prüfungen dieses „soialen Verstands“ vorgenommen, indem er den Studierenden bestimmte Szenen in Wien gab. Dabei gelang Stog, dass die weiblichen Studenten ihren männlichen Kollagen überlegen waren und mehr richtige Antworten zu geben vermochten. Die Geschlechtertheorie glaubt Dr. Stog in der entzündungsgeleiteten sozialen Weltkreis der Frau gefunden zu haben: „Nichtsdestotrotz ist der Mensch alles nur die Frau als die eigene Gesamtheit darauf angewiesen, durch Tatkraft und vornehme Bedeutung das zu erreichen, was dem Mann durch kriegerische Kraft zu erzielen ist. Abhängig von dem Willen ihres Mannes gelangte sie zu der Erkenntnis, dass sie, um behaglich über manigkens weithin leben zu können, in jedem Haushalte sollte sich

mehr, seine Stimmung genau zu erkennen. Und so entwölzte sie ihre Beobachtungsgabe aus der Nachsicht, Wissenden zu erregen, und zu gleicher Zeit gewann sie die Würde des Mannes Willen in der Richtung zu lenken, in der sie es wünschte.“

### Die Frau, keinen Mann zu begleiten.

Haben Sie schon jemals darüber nachgedacht, wie Sie Ihren Mann begrüßen, wenn er abends heimkehrt? Diese Frage rückt eine lebensfahrene Frau in einer englischen Beobachtung an Ihre Schwester, und sie rät Ihnen, diesem Meinung zu beobachten: „Gang und Sorgfalt größere Aufmerksamkeit zu widmen, weil davon je nicht geringem Teil das Glück der Ehe abhängt.“ Stellt auch nur die Sache richtig dar! Würde ja. „Der Mann kommt abendsheim, erinnert an das Tagess-Arbeit, und nun nehme schon an: die Wohnung ist dunkel, niemand beschönigt ihn, die Frau ist ausgeschlagen; vielleicht sind die Säume noch nicht ausgezählt, und er muss auf das Offen warten, bis sie etwas Zeit für eine Aufsicht mit nach Hause bringt. Wie anders ist das Bild, wenn dem Heimkehrer, sobald sein Schädel in der Dunkelheit blitzt, die Kinder jubeln entgegen, wenn die kleinen Hände am seinen Rücken legen; die Tochter ihn mit freundstrahlenden Augen begrüßt und das Heim hell und lüsterlich ist anstatt der freundlich gebedete Uhr läuft daran, ob das nicht ein Unterschied? Und nun denkt man: Der Mann hat den Tag über seine ganze Freizeit aufzuholen müssen, um sich im schweren Dienst und Dasein zu beschäftigen. Er ist ausgeschlagen und schläft geknickt. Wenn ich er in sein Bett getreten, so jammert ihm die Frau alles mögliche vor über die Unzogenheit der Kinder, aber die große Sichtverzerrung über den kleinen Körper, den sie am Tage gehabt hat. Was ist dann die Sache überzufallen? Wie reicht aber Beruhigung für seine gereizten Nerven, wenn ihn Freude und Freude, Ruhe und Verhagen in vielen vier Winden umringt, wenn die Frau ihn mit Liebe umgibt und ihn durch fröhliche Dinge erheitert. So wird die abendliche Begrüßung durch die Frau für so manchen Menschen das entscheidende Ereignis, das ihn entweder an sein Heim festsetzt oder aus diesem vertreibt. Und dem Mann steht in der Frau Billig. Auch der heimkehrende Gott soll freund-

lich und lieblich sein, denn auch sein Weib hat im Haushalt viele Würden und Pflichten und fordert Verständnis für ihre häusliche Arbeit. So ist die Kunst der Beobachtung zwischen den Geschlechten ein Kapitel, das wohl bedacht und studiert sein will.“

### Frauen, die ihre Männer „verjüngen“.

„Eine seltsame Wahl“, so lautet bisweilen der mit Kopfschütteln von dem Bekanntenkreis abgegebene Begriff, wenn sie von einem ernsthaften und bedeutsamen Mann hören, dass er sich ein nettes, aber durchaus nicht so tief verankertes Mädchen zur Lebensgefährtin gewählt hat, das nach ihrer Meinung nicht läßt in die Bedeutung des Gatten zu erkennen. Und ein leicht Gefühl des Missleidet mischt sich in diesen Ausdruck. Wie unangebracht dies in den meisten Fällen ist, das lehrt — so behauptet ein englischer Theosoph — die Erfahrung. Denn in diesen Fällen geht zwar häufig eine Veränderung mit dem Gatten vor, aber durchaus nicht zu seinem Nachteil. Er wird jünger, lebhafter, heiterer. Er hat das Leben gelernt. Er zeigt sich als früher Tänzer auf den Tanzboden, auf dem seine Frau bestellt ist und er kreist selbst alle Merkmale ab, die ihm fehlen zu einem „mittelalterlichen“ Mann gestempelt haben. Gernals war er gewohnt, um acht Uhr aufzuhören und nach einem reizlichen Frühstück sofort ins Geschäft zu fahren. Jetzt hat er um sieben Uhr aufzuhören gelernt, spielt eine Partie Tennis mit seiner Frau und geht zu Fuß zur Badestelle. Und diese Handlung hat die „zuklebende“ junge Dame an dem Mannen vollzogen, nur weil sie auf ihrem Heute besteht, sieht jung zu bleiben und nicht durch ihre Haltung den Alten angestellt werden will. Sie gibt weder den Tennis- noch den Golfplatz auf, sie bildigt weiter dem Schwimmen und Reiten, selbst wenn sie ein, zwei oder drei paramourhende Kinder ihr eigen nennt. Diese Art Frauen lebt sie dazu bestimmt, ihren Mann jung zu machen und zu erhalten. Sie sind zwar durchaus nicht gewillt, vor der bedeutsamen Rolle, die ihr Mann im Leben spielt, allzu großen Respekt zu empfinden. Aber sie geben ihm von ihrer eigenen Jugendkraft, sie lassen ihn die Sorgen des Geschäftslebens vergessen und bemühen, doch er sich auf den Augenblick, da er nach Hause geht, freut. So gehalten hat diese Mutter allen Vorhersegen zum Koch zu den süßesten.

